

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.01.1761-31.12.1762

5. - 6. Januar 1762

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172356

[illegible]

[illegible]

66. 97

1. Die Propositionen mit ungemeiner Güte und Billigkeit
 folgenden: A. man solle in dem Mito das Tischnuß-Liebes
 gestalt P. eine gewisse Behandlung in der Gemeine.
 2. Zur ersten Zeit, da die Gemeine noch in jungen Jahren
 war dem Mito. 3. Die Art das Liebes zu ungemein und
 das Beste, und in einer Zeit wo das Liebes viel besser
 4. Die K. le. sind dagegen nicht mit ungemeiner Billigkeit
 und Billigkeit und antwortete er auf den 1. Punkt
 und H. P. H. le. auf dem Protocoll was für eine Unter-
 der Ältesten, im Tischnuß-Liebes, so daß sie alle mit zum Liebes
 eingewilligt, und da von ihm, und anderen, mit Begünstigen
 nach dem Gegenstande gestalt; so declarierte H. K. le. vor
 Allen, wann die Gemeine das Tischnuß-Liebes nicht annehmen
 wolte, so wolte sie die Ältesten das Liebes nicht annehmen.
 Es sagte solches diana nicht zum Frieden und Vereinigung
 so wenig wie alle die in der Gemeine und sehr laut
 da ein wenig gestört und einige Stille ward, weil M. B. auf
 und propositionen A. wurde wieder H. K. le. von dem
 auf den Altar, C. wieder M. B. nämlich so sollte bei dem
 Protocoll: H. K. le. im Liebes-Liebes gestalt, p. der H. K. le.
 wird unzufrieden, sollte aber das in. M. B. aber hat wieder
 M. B. auf, und sagte, das wäre ein Eignis und Tischnuß-Liebes,
 das ihm solches vorschwebt und nicht gut mochte. Es gab ein
 großes Getöse unter dem ganzen Gemeine. Es gab
 nach einer Weile wieder im Stille, und sagte, daß wo sie sich
 vereinigen, so wolte es sein ganz diana, wo aber nicht
 so wolte es der Frieden-Liebes, fertig in der Michaelis
 diese diana. Es sagte nachher, ob Tischnuß-Liebes und
 diese sollte zusammen bleiben? Die Antwort war im Mito
 so viel als Getöse und diana. H. K. le. offerierte noch
 einmal die Ältesten, wolte es unter sich allein beschalten,
 wenn die meisten Stimmen der Gemeine sagten, so sollte
 nicht auf die Gemeine fallen. Es antwortete man sollte lieber
 einander nicht lassen, und sollte das Liebes mit einem
 Papier in der Gemeine sein gestalt, und nicht schreiben

180 18.

[illegible]

Der Anwesenden freunden und diesen Protokoll zum Lesen,
daß sie zum Beschluß setzen wollten — 81
Donnerstag d. 7. Jan. d. 1885. Samstag von Mit. Herzingen. Dr. Loman und
Dr. Hofst. Hr. Fr. d. 885. Nachmittag gegen 4. Uhr ging mit dem
Hr. Hofst. nach dem Beschluß. Nach und nach kam Hr. Hofst. bei
und ein ziemlich feines das Mit. Herzingen, ein feines Tisch.
spirited von der gegen Herzig. der Hr. Hofst. und in der Stadt,
bis 5. Uhr auf die Altsen meistens feils Loman. Es sagte
ein ganz mal zum Hr. Hofst., wie walter, was sagen, weil
mit etwas freistellend war, und, und, und, und, und, und, und, und,
raison. Nach 5. Uhr kam noch ein ziemlich feines feins
den Altsen, wie um 6. Hr. Hofst. ab war gefast, dann
balala: Thora und freunden und feils feils feils feils
ist Altsen und protokollieren, wolla, und so dann Linter, und,
in einem und den diesen. Auch, die Altsen punctum veltum.
Sagte mich also was den Tisch, was, und, und, und, und,
und wie Mr. Hofst. und, so sollte man sagen, und so zu
Altsen und zu protokollieren, sollte? Es ließ sich schreiben
1. der Apo. St. waren der Hofst. und alle Thora von seinem
nach zu Linter zu der Lutherischen Gemeinde —
2. die Loman, die so um 10 Uhr Altsen gestiftet, waren
der Gemeinde veltum —
3. Mr. Hofst. sollte bei dem Altsen: Hr. Hofst. um seine Linter und feils
angehalten pp. Man sollte in Mr. Hofst. und bei mir
sich zu haben, wie Mr. Hofst. bei mir gefast. Es ward aber vom
Hr. Hofst. und unter Meinung zu und gefast, und so
ging, alles von beiden Thora, und Linter und, und, und,
gab es wie am Vorabend. Hr. Hofst. sagte in sollte mir das
Schreiben weg legen, ab Linter nicht zum Linter —
Mr. Hofst. sollte eine Copie von seiner Denunciation, die
nicht in schreiben unter dem Tumult und einige Mr. Hofst.:
R. d. G. b. waren ziemlich impudent gegen mich. Nach dem
Mr. Hofst. seine Copie Loman, so ließ er sie unter schreiben
von seinem freunden und Mr. Hofst. d. 885 —
wollten gegen nach und mit dem diesen. Linter und, und, und, und,